

Kurz-Protokoll: 28. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 28.02.2024, 16:00 – 18:30 Uhr, Ebergötzen

Teilnehmer Präsenz (13) – Teilnehmer Online (17)

Online: Isa Sandiraz (Integrationsbeauftragter LK GÖ), Martina Görtler (Jugendringe HMÜ, DUD, Harzvorland), Dr. Hartmut Wolter (Freie Altenarbeit Gö), Dr. Corinna Morys-Wortmann (GRG), Dennis Dörner (KSB), Ilyas Cangöz (Alevit. Gem. Herzberg), Jens Ludwig (Kreiswohnbau Gö), Frank Uhlenhaut (Harz Energie), Annika Jühne (Landschaftsverb. Süd-Nds.), Karin Wode (KT-CDU), Markus Menge (ZVSN), Juliane Hofmann (FachwerkFünfeck), Heiko Böhlken (Kreisfeuerwehr), Rico Krieger (Südnieders. Stiftung), Renate Schopferer (Dekanat Gö + Untereichsfeld), Yuliya Divivi (WRG), Angela Sohnrey (Kreisheimatpflege)

Präsenz: Conrad Finger (Kreisrat), Daniela Brill (Kinder- u. Jugendbüro Adelebsen), Margrit Wolter (SPD), Volkmar Keil (Ev. Kirchenkr. Harz), Jonas Leicht (Energieagentur), Pascal Sommerfeld (Kreisfeuerwehr), Regina Meyer (LK Gö Ref. 06), Margitta Kolle (LK Gö Ref. 06), Eva-Maria Martin (LK Gö Ref. 06), Sarah Schreiber (LK Gö Ref. 06), Ulrike Köhne-Plum (LK Gö Ref. 06), Beate Böcker (LK Gö Ref. 06),

Gäste: Herr Sommer (Flüchtlings- u. Seniorenarbeit)

Protokoll + Anlagen: <https://www.landkreisgoettingen.de/landkreis/regionalentwicklung/demografiemanagement/demografiebericht/demografiebeirat>

| TOP | Ergebnis |
|-----|---|
| 1 | <p>Begrüßung und Einleitung</p> <p>Begrüßung von Kreisrat Finger: Thema unseres heutigen Demografiebeirates ist die Bilanz von nunmehr 12 Jahren Kooperation unterschiedlichster Akteure. Wir werden einen Überblick über die Historie dieses Gremiums geben, und die Entwicklung der demografischen Entwicklung für den Landkreis Göttingen skizzieren. Zu Beginn der Beirats-Arbeit waren bereits die aktuellen Problemlagen erkennbar – heute sind sie im Alltag spürbar. Zwei Schlagworte können dies illustrieren: „1. Viel weniger – 2. Viel älter“. Daher möchten wir gerne von unseren Mitgliedern erfahren, was ihnen die Mitarbeit im Beirat bedeutet, und Ideen sammeln, um unsere Arbeit zu konkretisieren und zu verbessern.</p> |
| 2 | <p>Bilanz: 12 Jahre Demografiemanagement im LK GÖ</p> <p>a) Demografie im Zeitgeschichtlichen Kontext (Anlage 01) Wir werden weniger, älter, bunter, vereinzelter, ärmer: vor 12 Jahren war es eine Prognose, nun ist vieles eingetreten. Verschärfung des Strukturwandels durch die Auswirkungen der Klimawandelfolgen, Zuwanderung, Corona, Kriege Im Fokus steht heute der Arbeitskräftemangel und die Demokratieanfechtung.</p> <p>b) Entstehung: Demografiebeauftragte – Beirat – Referat (Anlage 02) In den 2000er Jahren wurde das Thema Demografie in einem Ausschuss und später in einer AG behandelt; 2012 Einrichtung einer Demografiebeauftragten-Stelle nach KT-Beschluss; 2013 Start des öffentlich tagenden Demografiebeirates als Think Tank + Expertenpool und der verwaltungsinternen Querschnitts-AG; 2014 Demografiebericht mit Strategie und Handlungsempfehlungen; 2016 Fusion der LK OHA + GÖ und Gründung des Referates Demografie und Sozialplanung (mit Nachbar-Referat Nachhaltige Regionalentwicklung)</p> |

Kurz-Protokoll: 28. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 28.02.2024, 16:00 – 18:30 Uhr, Ebergötzen

| | |
|---|--|
| | <p>KT-Beschlüsse und das Einwerben von Fördermitteln schaffen neue dauerhafte Dienstleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bundesmittel: „Stadt-Land-Kooperationen“ (Rollender Markt, Jugend-Freizeitticket, Hausärzte-Versorgung) > Servicestelle Statistik (Jahresbericht, kleinräumig Bevölkerungszahlen, Prognosen-Vergleich)- KT-Beschlüsse: Dorf- und Quartiersbudget- Landesmittel: „Dorf ist nicht gleich Dorf“ > Dorfmoderation Südniedersachsen mit Vernetzungsstelle- KT-Beschluss + Bundesmittel: „Hauptamt stärkt Ehrenamt: Projekt GIVE“ > Servicestelle Bürgerschaftliches Engagement- Einrichtung einer Sozialplanungsstelle und KT-Beschluss 2018: Sozialstrategie- KT-Beschlüsse: Inklusionskoordination + Einfache/Leichte Sprache <p>c) BEIRAT + BERICHT 2014</p> <ul style="list-style-type: none">- Beirat als Spiegel der Gesellschaft: 42 Organisationen- Bericht mit Demografiestrategie (S. 47) und acht Handlungsfeldern (ab S. 53) immer noch gültig <p>Viele Handlungsempfehlungen sind umgesetzt – nach wie vor handlungsrelevant:</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundlagen: bessere Datenlage durch abgeschottete Statistikstelle; intensiveres strategisches Miteinander von LK und Kommunen- Mobilität: ZVSN+Verkehrsplaner, ECO-Bus, LEADER-Projekt: „Unser Dorf fährt elektrisch“; ÖPNV im ländlichen Raum, flexible Konzepte, mobilitätsferne Gruppen- Ehrenamt: GIVE, Dorfmoderation, Vernetzung der Ehrenamtlichen; Kirche+Kommune; Bürokratieabbau, Nachwuchssorgen- Integration/Generationen: Inklusion, Einfache Sprache, Familienzentren; Öffentliche integrative Begegnungsorte auf allen Ebenen, Ortsebene; Jugendräume- Wohnen: SPN/Wohnberatung, Wohnen auf dem Land, FachwerkFünfeck, WohnFünfeck; bezahlbares Wohnen, neue Wohnformen- Versorgung: Präventions- und Sozialstrategie, Dorfapps, Breitband- und Gigabitprojekt (WRG); Hausärzte, Dorfläden, Gewaltprävention, Demokratieschutz, Abdeckung der noch unversorgten Gebiete mit Breitband- Siedlungsentwicklung: RROP, AG Innenentwicklung, Soziale Orte Konzept; Stadt-Umland-Verbindungen- Wirtschaft: Fachkräftekonferenz (SNS), neue Bundesgesetze; Demografiefeste Personalentwicklung, Arbeitskraftmangel, Pflege- und Kita-Notstand |
| 3 | <p>Diskussion: Wo sehen Sie aus Sicht Ihrer Organisation die größten Herausforderungen im LK GÖ?</p> <p><u>Feedback der Teilnehmer*innen zu vergangenen Sitzungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Gratulation zu allen gelungenen Projekten; Arbeit im Beirat wird allgemein als bereichernd empfunden; viele TN bringen vielfältige Themen und unterschiedliche Perspektiven ein, dies ermöglicht Reflexionen. Sitzung zum Thema „Baby Boomer“ und „Menschen halten, Wissen bewahren“ blieb besonders im Gedächtnis. |

Kurz-Protokoll: 28. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 28.02.2024, 16:00 – 18:30 Uhr, Ebergötzen

Beiträge & Statements der Teilnehmer*innen

- Leitfrage: wie sollen/können wir dem Strukturwandel die Stirn bieten?
- **Handlungsfeld Wirtschaft:** Fachkräftemangel entwickelt sich zu allgemeinem **Arbeitskräftemangel**
- Ehrenamt soll/darf **kein Lückenbüßer** für das Hauptamt sein
- Dilemma: ohne hauptberufliche Fachkräfte kein **Know How für Förderanträge**;
- ein Hauptproblem ist die Einbindung der **Kommunen**: es fehlt die „Bewegung von unten“, die „oben“ ankommt; und viele Angebote kommen „an der Basis“ nicht an; wie kann das gemeinsame Vorgehen von Landkreis, Institutionen (z.B. Kirchen) und Kommunen konkret gefördert werden?
- „Präventions-Dilemma“ → wie erreicht man die Menschen tatsächlich?
- Entscheidender Faktor: Aufbau von **persönlichen Beziehungen** zwischen den Beteiligten, mit Argumentation für die „gute Sache“ überzeugen.
- Einer teilweise existierenden **Skepsis gegenüber der Landkreisverwaltung** und ihrer Aktivitäten muss entgegengewirkt werden.
- **Bürger- und Jugendbeteiligung** erfordert Bereitschaft der Politik, Macht abzugeben; tatsächliche Wahrnehmung der Jugendlichen ist unabdingbar → sobald sie sich aufgehoben fühlen, steigt die Bereitschaft zum Mitmachen und Dranbleiben; nicht alle Jugendräume sind offen → größere zentrale Räume mit besseren Voraussetzungen sind nötig.
- **Handlungsfeld Wohnen:** Projektbegleitung für Wohnprojekt-Initiativen notwendig; positives Beispiel einer seniorenrechten Wohnanlage für ältere Menschen, die umzugsbereit sind, und damit ihr Haus für junge Familien freigaben (Gieboldehausen). Kirche könnte ggfs. auch zu Wohnmodellen beraten.
- Für die Kreiswohnbau sind alle Handlungsfelder wichtig, insbesondere das „Wohnen im Alter“; die Wohnraum-Nachfrage verschiebt sich in Richtung **bezahlbaren Wohnraums** für Familien und in die Speckgürtel der Städte.
- Ideen zu Wohnformen müssen „von unten“ kommen, damit Investoren entsprechend handeln können → „Wer will was?“
- KfW-Projekt „Jung kauft Alt“ ist keine gute Lösung, da keine passenden Fördermittel vorhanden sind (hohe Sanierungskosten); tatsächlich große Nachfrage nach Resthöfen durch Rückkehrer, die ein Gewinn für die Dörfer wären. (Anm.: S. Baukulturdienst)
- **Handlungsfeld Mobilität:** Beispiel Servicebus und Transporte für Menschen mit Behinderungen durch die KWB in Gö und OHA; Bringservice von Lebensmitteln der Tafel zu den Kunden nach Hause → dieses Konzept aus dem Blickwinkel der Mobilität angehen, als einem Baustein der Armutsbekämpfung.
- ZVSN hat **Richtlinie zum Thema Dorfmobilität/Dorfauto** auf Ehrenamts-Basis

Leitfrage: Wie bringen wir die Ideen/Vorschläge aus dem Beirat zu den Menschen?

- Vorschlag: **Praxiserfahrungen aus dem Dorf- & Quartiersbudget** teilen! Diese Fördermittel setzen an der Basis an: Synergien aus verschiedensten Bereichen nutzen, um die Herausforderungen der Veränderungen und erforderlichen Anpassungen in unserer Region zu meistern.
- Vorschlag: Installation von **Sozialraum-Managern**; aktuell ist es aus finanziellen Gründen erforderlich, mit dem vorhandenen Personal zu agieren. → Visionen schwer umsetzbar in Anbetracht der 1,5%-Deckelung der freiwilligen Leistungen bzw. schrumpfender Haushalte
- was wissen die Kommunen von den Themen bzw. Angeboten, die aus dem Demografiebeirat hervorgehen?
- **Informationsfluss verbessern** → HVB-Runden, Gemeinderäte, Ortsräte

Kurz-Protokoll: 28. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 28.02.2024, 16:00 – 18:30 Uhr, Ebergötzen

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none">- Ideen müssen transparent und niedrigschwellig an die Bürger*innen herangetragen werden. → ein synergetisch abgestimmtes (nicht nur von Ref. 06 erstelltes) Informations-Konzept müsste bis in die Gemeinde – und Ortsräte gelangen!- Der Demografiebeirat muss in allen Richtungen als Think Tank und Multiplikator fungieren und Erkenntnisse kommunizieren. <p><u>Leitfrage: Wie erreicht man gute Synergien? Wie kommen wir ins Handeln?</u></p> <ul style="list-style-type: none">- die Sozialstrategie ist hier eine Antwort: bereits vorhandene Konzepte und Dörfer/Quartiere als Ausgangspunkte nutzen, und die Netzwerke vor Ort noch stärker verknüpfen → die Kommunen sind die entscheidenden Akteure, um Menschen am Ort zu halten bzw. zurückzugewinnen oder auch um Gelder zu organisieren → sind die Kommunen ggfs. (teilweise) überfordert?- Vorschlag: nach Lokalisierung von voraussichtlich erfolgversprechenden Maßnahmen den passenden Projektträger gemeinsam unterstützen; je mehr Akteure beteiligt sind, desto komplexer gestaltet sich das Prozedere. Wenn dies gelingt, könnte das Modell auf andere Kommunen übertragen werden- Dorfmoderation, Dorfbudget und Quartiersbudget sowie das Projekt „Unser Dorf fährt elektrisch“ sind gute Beispiele für das „Bottom Up“-Prinzip mit großer Strahlkraft, und wirken so als Multiplikatoren. Sie eignen sich als Austauschplattform für Bürger, dienen der Sensibilisierung der Bürger für die Zukunft ihres Ortes (Thema Wohnen auch in kleinen Orten wichtig) → häufigere Präsentationen könnten den Bekanntheitsgrad dieser Angebote noch steigern.- Veranstaltungen, Präsentationen etc. sollten weiterhin regelmäßig durchgeführt werden, um möglichst viele Bürger*innen tatsächlich zu erreichen. Themen müssen immer wieder aufgegriffen werden. - <p>ChatBeitrag Rico Krieger: „Als SüdniedersachsenStiftung sind wir in den Themenfeldern Fachkräfte & Willkommenskultur, Innovationsmanagement und neue Technologien, Bildungsregion Südniedersachsen und der Regionalentwicklung über das Förderinstrument "Zukunftsregion in Niedersachsen" interkommunal tätig. Über die Zukunftsregion Südniedersachsen stehen der Region Fördermittel für (Leit-)Projekte i.H.v. 6 Mio. EUR zur Verfügung, z.B. zu Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben, Lernen und Arbeiten in der digitalen Welt Lernen und Arbeiten in der digitalen Welt, Digitale Teilhabe und Grundkompetenzen Digitale Teilhabe und Grundkompetenzen sowie Teilhabe: Arbeitsmarkt, Gesellschaft & Integration. Der Landkreis Gö ist Leadpartner der Zukunftsregion Südniedersachsen. Als Stiftung sind wir Trägerin des Regionalmanagements.“ https://zukunftsregion-suedniedersachsen.de/</p> |
| 4 | <p>Fazit</p> <p>Die zentralen Diagnosen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Tolle Angebote (Statistik, Dorfmoderation, Engagementförderung, Sozialstrategie, Inklusionskoordination/Einfache Sprache, Fördermittelberatung/Innenentwicklung) könnten besser bei den Zielgruppen wirken. |

Kurz-Protokoll: 28. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 28.02.2024, 16:00 – 18:30 Uhr, Ebergötzen

- > Pressemitteilung/Facebook
- > Informationskampagne Dorf

2. Vorschlag der Beirats-Kerngruppe: Dialogische Informations- und Gesprächskampagne

- digital, Print und „face to face“ (persönlich)
- innerhalb des Beirates: zwischen Ref. 06 und Beiratsmitgliedern und zwischen den Beiräten
- „Feedbackkultur“ von der Basis an den Beirat: aus den Kommunen und von den Begegnungsorten wie FAMZ, MGHs, Stadtteilzentren etc.
- Nutzen verschiedener Kanäle: Gemeinde- Dorf-Funk, DoMos, Gemeindezeitungen (Serien mit Beiratsthemen); Abfrage bei den Gewählten Gemeinde und Ortsräten
- Newsletter: GIVE oder eigenen Beiratsnewsletter?
- Erstellen von Medien:
 - Flyer zu Beirat/06
 - ausgewählte „Gute Beispiele“ (Broschüre, Ausstellung, Internet);
 - Banner mit Foto des Beirates;
 - Imagefilm von Beirat/06;
 - Vor-Ort-Informationsstand bei Dorffesten u.a. Veranstaltungen
 - Gruppenfotos des Beirates bei Sitzung am 4.4.24

3. Hervorgehobene Themen

Wohnen: Bezahlbar, mit Service, mit Mobilität > Best Practice-Bsp. für Wohnraum-Verkleinerung/Optiwohnen: Gieboldehausen (Eichsfelder Wohnbau), Adelebsen (Investor), In Planung: Fuhrbach, Förste

Begegnungsorte auf allen Ebenen

- FAMZ, MGH, DGH, Dorftreffpunkte; Jugendräume

Ärztl. Versorgung und Mobilität

- > Fahrsicherheitstraining für Ältere; > Dorfauto-RiLi des ZVSN

Arbeitskräftegewinnung

Beteiligung und Sozialraummanager

Kurz-Protokoll: 28. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 28.02.2024, 16:00 – 18:30 Uhr, Ebergötzen

| | |
|---|--|
| 5 | <p>Termine Demografiebeirat in 2024: Beginn: 16 Uhr; Orte werden noch bekannt gegeben</p> <p>Do, 04.04.2024: Arbeitskraftgewinnung – Überblick zu Maßnahmen, Projekten und Angeboten im LK GÖ Do, 05.09.2024 Di, 03.12.2024</p> |
|---|--|

Kurz-Protokoll: 28. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 28.02.2024, 16:00 – 18:30 Uhr, Ebergötzen

PK Philipp Kallenbach (LK Göttingen, Fördermittelberatung) (Ich)

RM Regina Meyer, Demografiebeauftragte (Host)

AH Andrea Hummelsiep | SüdniedersachsenStiftung

BB Beate Böcker, Servicestelle Bürgerschaftliches Engagement

CM Corinna Morys-Wortmann, Gesundheitsregion

F Finger

HW Hartmut Wolter, Freie Altenarbeit Göttingen

HB Heiko Böhlken, Kreisfeuerwehr

IT Inke Teuteberg LandFrauen

JF Janek Freyjer BCA, Netzwerkstelle JC Landkreis Göttingen

JL Jens Ludwig - Kreiswohnbau

KS Kevin Sennhenn (Bildungsregion Südniedersachsen)

KS Kristina Schulz Behindertenbeauftragte

MW Margrit Wolter

MG Martina Görtler Stadtjugendring

ME Mathias Eilers


OM Olaf Martin (Landschaftsverband Südniedersachsen)

RR Ralf Regenhardt

TS Tobias Schläger (Pfd LK Gö/ BIGS)

UD Ute Dervedde Freiwilligenagentur OHA d.P.

VK Volkmar Keil

 Yonas Schiferau